

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 79.

Mittwoch, 6. April 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugelgen-Konsum für die Nummer des Ausgabenbetrages bis Vormittag 3 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Feier

des 25 jährigen Regierungsjubiläums und des siebenzigsten

Geburtstages Sr. Maj. des Königs

haben wir die nachstehend aufgeführten festlichen Veranstaltungen in Aussicht genommen:

Freitag, den 22. April 8 Uhr abends Festkommers in Höpfners Saal,

Sonnabend, den 23. April Reveille, um 10 Uhr Festfeier in der Schule, mittags Blazmusik auf dem Albertplatz und Kaiser Wilhelmsplatz, abends allgemeine Illumination,

Sonntag, den 24. April morgens $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Versammlung der Gemeinde zum Kirchgange auf dem Albertplatze, 9 Uhr gemeinsamer Kirchgang; $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Festgottesdienst in der Trinitatiskirche, mittags Blazmusik.

Indem wir Vorstehendes zu allgemeiner Kenntniß bringen, richten wir an alle Kreise unserer Bürgerchaft die herzlichste Bitte, durch zahlreiche und allgemeine Betheiligung an den festlichen Veranstaltungen, insbesondere an der geplanten Illumination, sowie durch Beslaggen der Häuser während des 23. und 24. April der Liebe und Verehrung für unseren König Ausdruck zu verleihen.

Riesa, den 6. April 1898.

Der Rath der Stadt Riesa.

Boeters.

Auf Fol. 289 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaublich worden, daß die Firma

Julius Goerz in Riesa

erloschen ist.

Riesa, am 5. April 1898.

Königliches Amtsgericht.

Seldner.

Brehm.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Getreidehändlers Eregott Camillo Schumann in Priesewitz eingetragene und in Medessen an der Dorfstraße gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude, einem Schweinestall, einer Scheune, einem Wagen- und Holschuppen, einem Auszuggebäude und einer Feldscheune, sowie aus einem Garten, Hofraum und Feldparzellen, Folium 3 des Grundbuchs für Medessen, Nr. 17, 30, 37, 77, 92, 95, 102, 103, 104, 131, 135 a, 143, 148, 170, 246, 259, 261, 264, 266, 268 und 269 des Flurbuchs und Nr. 3 des Brandkatasters für Medessen, nach dem Flurbuche 81,5, 20,2, 67,9, 26,9, 3 Hektar 57,9 Ar, 3 Hektar 40,0 Ar, 80,4, 28,2, 36,2 Ar, 1 Hektar 40,4 Ar, 17 Hektar 15,1 Ar, 93,2, 74,2, 34,1 Ar, 5 Hektar 30,7 Ar, 5 Hektar 8,2 Ar, 19 Hektar 6,9 Ar, 7,9, 2,4 Ar, 4 Hektar 65,2 Ar und 1 Hektar und 1,1 Ar, zusammen 66 Hektar 19,0 Ar groß, mit 64,80, 2,07, 2,21, 0,06, 8,28, 9,40, 2,43, 0,29, 1,19, 5,07, 195,04, 23,00, 14,56, 1,11, 60,95 34,21, 216,22, 0,71, 0,22, 17,17 und 3,29, sonach zusammen 665,22 Steuerereinheiten belegt, auf zusammen 82 350 M. 10 Pfg. gewärbert und in die Brandklasse mit 17 910 M. eingeschätzt, soll in **Medessen** und zwar **an Ort und Stelle**

zwangsweise versteigert werden, und es ist
der 16. April 1898,
vormittags 10 Uhr
als Auktionstermin,

ferner

der 2. Mai 1898,
mittags 12 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 11. Mai 1898,
vormittags 11 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans

anberaumt worden.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 6. April 1898.

In der gestern Abend abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Barth, Barthel, Braune, Donath, Fröhche, Hammisch, Heldner, Müller, Nische, Richter, Schönerr, Sähge, Starke, Thalheim und Thost; entschuldigt waren ausgeblieben die Herren Berg und Pictmann. Als Rathdeputierte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Boeters und Stadtrath Beters. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Ren-

dant Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Das Direktorium des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreich Sachsen hat sich an den Rath gewandt mit dem Ersuchen um Zuwendung einer entsprechenden Unterstützung an Geld und event. Materialien im Falle des Ausbruches eines Krieges. Nach angelegten Erörterungen über die Materialienfrage hat der Rath beschloffen, dem genannten Vereine im Falle des Ausbruches eines Krieges zunächst die Summe von 500 Mark zur Verfügung zu stellen. Kollegium wird ersucht, diesem Rathbeschlusse beizustimmen. Nach einiger zum Theil von

dem Beratungsgegenstande abweichender Debatte, wird der Rathbeschlusse einstimmig genehmigt.

2. In seiner Sitzung vom 25. März cr. hat der Bauanstaltsauschuß beschloffen, den zu telestoptrenden Gasbehälter der städtischen Gasanstalt mit einer Blitzableitung anlage zu versehen und dem Rathe die Ausführung durch den Schlossermeister Langenseld nach dessen Kostenanschlag sowie die Bewilligung bis zu 500 M. hierzu à Conto Anleihe der Gasanstalt für Umbauwerke in Vorschlag zu bringen. Der Rath hat diesem Beschlusse des Bauanstaltsauschusses zugestimmt und erjucht das Kollegium, demselben gleichfalls zuzustimmen. Die Zustimmung erfolgt einstimmig.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermin anzumelden. Eine Ueberfrist der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Großenhain, am 14. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

Schöbel, Rf.

Bgm.

In Bezug auf das am 2. Mai 1898 Mittags 12 Uhr an Ort und Stelle zur Zwangsversteigerung gelangende Gut des Getreidehändlers **Camillo Schumann in Priesewitz**, Fol. 3 des Grundbuchs für **Medessen**, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das zu demselben gehörige lebende und todtte **Inventar**, sowie die zur weiteren Bewirtschaftung dienenden **Vorräthe an Wirtschaftserzeugnissen** im Gute noch vorhanden sind und vom Ersteher des letzteren erworben werden können.

Großenhain, am 16. März 1898.

Rechtsanwalt **W. Kerschmar.**

Im **Großeschen Gasthofs** zu **Gröba** sollen

Sonnabend, den 9. April 1898,

von **Vorm. 10 Uhr an,**

1 Divan, 1 Vertico, 1 Kleiderschrank, 1 Pianoforte, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel mit Schränkchen, 4 Stühle, 1 Brilmaschine, 2 Bilder, 1 silb. Döfel, 3 kleine Döfel, 1 Wascheisen, 1 Regulator, 1 Plattschloß, 1 Tischbede u. A. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 1. April 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.

Str. Eibam.

Bekanntmachung.

Der Einkauf in **Faser** ist geschlossen.

Riesa, den 5. März 1898.

Königliches Proviantamt.

Die Entnahme der in den Räumen der IV. Abteilung 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 — Kaserne am Weidauer Weg — verbleibenden **Abfälle und Knochen** soll vom 1. Mai ab **anderrweit** vergeben werden.

Bedingungen sind in gen. Kaserne, Stabsgebäude Zimmer Nr. 15 einzusehen, und versiegelte Angebote bis **16. d. M.** ebenfalls abzugeben.

3. Auf ein Gesuch der Firma Messer Waagenfabrik, Zehler u. Co., um Einräumung des Vorkaufsrechts auf das zwischen deren Fabrikgrundstück und der Villa Jahn gelegene Stück Gemeinland hat der Rath beschloffen, der genannten Firma das nachgesuchte Vorkaufsrecht einzuräumen. Kollegium wird um gleiche Entscheidung ersucht. Stadto. Starke möchte es nicht gern sehen, wenn auf das Gesuch eingegangen würde und fragt an, ob der Verkauf des qu. Landes bereits in Aussicht genommen sei. Bürgermeister Voeters erwidert darauf, eine Absicht zum Verlaufe des Grundstücks besteht jetzt nicht, die Gesellschaft wolle nur für den Fall der Durchführung der Friedrich August-Straße, nach der A-Straße, die einen erheblichen Theil des Fabrikgrundstücks an der Südseite in Anspruch nehmen würde, das Vorkaufsrecht auf das Gemeinland zugestanden haben, um sich alsdann nach östlicher Seite hin ausbreiten zu können. Hierauf wird der Rathbeschluss einstimmig genehmigt.

4. Den Rathbeschlüssen, die Steuerrentanten Tischler Ernst Paul Richard Koch und Hammerarbeiter Oskar Schroeder unter das Restantenregulativ zu stellen, tritt Kollegium einstimmig bei.

5. Von einer Einladung des derzeitigen Schützenbürgers, Herrn Hotelbesitzer J. Kuhnert, zu dem am 14. d. M. im Saale des Schützenhauses stattfindenden Königeballe, sowie 6. von dem Dankschreiben des Straßenmeisters Moritz und des Maschinenmeisters Rob. Jung für die ihnen gewährten Gehaltszulagen nimmt Kollegium Kenntniz.

7. Stadto. Richter erhebt Namens vieler Beteiligter Klage über die mangelhafte Verbindung zwischen der Meißner- und der Poppitzerstraße und bittet den Rath, dem berechtigten Verlangen nach Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen den genannten Straßen näher treten zu wollen. Bürgermeister Voeters sagt zu, die Sache im Bauauschuss weiter zu behandeln.

8. Stadto. Vortitel fragt an, wie weit die Vorarbeiten zum Baue der neuen Turnhalle gediehen seien. Bürgermeister Voeters beantwortet die Frage dahin, daß die Pläne fertig gestellt und nach Herstellung der Straße mit dem Baue der Turnhalle, der im Herbst jedenfalls beendet werde, begonnen werden solle. — Hierauf geheime Sitzung.

Bei der Sparrasse zu Meisa wurden im Monat März 1898 1162 Einzahlungen im Betrage von 113 122 Mark 92 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 697 Rückzahlungen im Betrage von 120 305 Mark 37 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 148 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 142 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 387 647 Mark 44 Pfg. und die Gesamt-Ausgabe 306 011 Mark 17 Pfg.

Den heutigen 6. April hatte Falb als einen kritischen Tag 1. Ordnung bezeichnet. Wie so oft, hat sich auch diesmal die falsche Prophezeiung nicht bestätigt, denn der heutige Mittwoch gestaltete sich zu einem der schönsten sonntäglichen Frühlingstage, die wir bislang heuer gehabt haben. Mühten uns nur die bevorstehenden Festtage gleich schönes Wetter bringen, damit die armen Menschenkinder, die sonst infolge ihrer Thätigkeit an die Stube gebannt sind, sich einmal in Gottes freier Natur erfrischen können.

Am Charfreitag und am ersten Osterfeiertage sind öffentliche Vorstellungen aller Art, ingleichen Versammlungen der Gemeindevorsteher, sowie Versammlungen der Innungen und anderer Genossenschaften, nach § 8 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betr., gänzlich verboten. Desgleichen sind nach § 7 genannten Gesetzes Concerte und geräuschvolle Bergnügungen an öffentlichen Orten, theatralische Vorstellungen — auch am Gründonnerstag — und sonstige Schaustellungen, öffentliche Auf- und Auszüge, Vogel- und Scheidenschießen und Schießübungen am Charfreitage nicht gestattet.

Was für unangenehme Folgen das Verunreinigen des Trottoirs mit Apfelsinenschalen und dergleichen haben kann, zeigte sich am Sonnabend Vormittag in Köchlich, als eine ältere Frau aus Versehen auf eine solche Schale trat, ausglitt und mit dem Hinterkopf auf die harten Steine fiel. Von zwei hilfsbereiten Damen wurde sie aufgehoben, lag aber den ganzen Tag besinnungslos an Gehirnerschütterung darnieder. Was daraus für schlimme Folgen entstehen werden, läßt sich zur Zeit noch gar nicht absehen. Das unbedachtsame Menschen durch derlei Nachlässigkeiten, weil sie für alle Folgen haftbar sind, für ihr ganzes Leben die größten Fatalitäten davon haben können, scheint man gar nicht zu überlegen.

Der soeben erschienene Bericht des Vorstandes der hies. Speicher- und Expeditions-Aktiengesellschaft über das am 31. December 1897 abgelaufene erste Geschäftsjahr der Gesellschaft, besagt, daß die per 1. Januar 1897 von den Vorbesitzern übernommenen Geschäfte sich während des Berichtsjahres in normaler Weise sowohl in der Speicher- und Expedition, als auch im Delgeschäft entwickelt haben. In Rusa erworben wir, so sagt der Bericht, „ein an unseren Besitz unmittelbar angrenzendes Terrain, um eine Vergrößerung unserer Speicheranlagen vornehmen zu können, wodurch unser Grundstück-Conto sich um 6892 03 M. erhöht. Die bei Gründung unserer Gesellschaft beschlossenen Neubauten in Meisa und Dresden konnten im verflossenen Jahr nicht ganz fertig gestellt werden. So wurde von der Ruwanlage im König Albertpark zu Dresden der große Speicher erst im November vorigen, der Elevator erst im März dieses Jahres fertig, so daß diese Anlagen den pro 1897 hieraus erhofften Gewinn nicht erbringen konnten; im laufenden Jahre hoffen wir durch diese Anlagen unseren Geschäftskreis erweitern und den Ertrag erhöhen zu können. Für das verflossene Jahr schließt das Gewinn- und Verlust-Conto mit einem Brutto-Gewinn von 131 488 64 M., von welchem für Abschreibungen 29 162 99 M. abgehen. Der verküßbare Reingewinn beträgt 102 325 65 M., dessen Verteilung wir folgendermaßen vorschlagen: 5120 M. 5% für den Reservefonds, 7738 M. contractuelle Ländere, 6138 M. reservirt als Vergütung für den Aufsichtsrath, 80000 M. 8% Dividende auf 1000000 M. Aktienkapital, 3329,65 M. Vorrath auf neue Rechnung.

Ende vorigen Jahres gelang uns die Erwerbung des Expeditionsgeschäftes der Firma Grasselt & Thiem in Meisa nebst deren Speicheranlagen und erfolgte die Uebernahme per 1. Jan. dieses Jahres. Durch die Bereinigung des hiesigen Grasselt & Thiem'schen Geschäftsbetriebes mit dem unsrigen ist nicht nur unser Kundenkreis bedeutend erweitert, sondern auch unsere Leistungsfähigkeit sehr erhöht worden, so daß wir sicher hoffen, einen dem ab 1. Januar d. J. auf 1 250 000 M. erhöhten Aktienkapital entsprechenden höheren Ertrag erzielen zu können. Zu dieser Hoffnung berechtigt auch der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres.“ Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft findet Dienstag, den 19. April d. J. vormittags 1/2 10 Uhr im Sitzungssaale der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden abgehalten: 15. ordentliche Generalversammlung der Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer genehmigte einstimmig ohne weitere Aussprache den Geschäftsbericht, sowie die Bilanz für 1897 und erteilte den Verwaltungsorganen Entlastung. Ferner beschloß die Versammlung, die beantragte Abänderung von § 8 des Gesellschaftsstatuts, betreffend die Theilnahme und Stimmenerhebung bei den Generalversammlungen und genehmigte den ganzen Geschäftsvertrug in seiner neuen Fassung. Ein Antrag der Herren Trajstl und Senoffen auf Einführung der Aktien an der Börse fand ebenfalls einstimmige Genehmigung und wurde die Verwaltung ermächtigt, Erforderliches in die Wege zu leiten. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, Herren Ad. Däumling, Schöndorf, Hugo Schöke, Kleben und Commerzienrath Otto Sieg-Dresden wurden zurufsweise wiedergewählt. Die auf 10 Prozent (gegen 7 1/2 Prozent im Vorjahre) festgesetzte Dividende kann sofort erhoben werden.

Wie ein Rundschreiben der deutschen Handelskammer in Breslau bekannt giebt, hat das kgl. sächsische Ministerium auch in der letzten Zeit wieder mehrfach von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch gemacht, Artikel, welche bisher als „Waren und Eisenwaren“ (Morcoris et Quintoallorie) verzollt werden mußten und welche zur Fertigstellung anderer Producte dienen, unter die „Verschiedenen Producte für die Industrie“ (Products divers pour l'Industrie) zu klassifiziren. Der Zoll für diese Artikel in Belgien ermäßigt sich damit von 15% auf 5% des Wertes. Ferner wird mitgetheilt, daß vom 15. März d. J. ab die bisher zu einem Wertzoll von 15% eingegangenen „Typographischen Producte“ nach dem Gewicht verzollt werden, was bei den meisten dieser Artikel eine ziemlich erhebliche Zollersparnis bedeuten dürfte. Ein Verzeichniß der unter die „Verschiedenen Producte für die Industrie“ versetzten Artikel, sowie eine Uebersicht über die Gewichtszollsätze für die einzelnen Arten der „Typographischen Producte“ kann auf dem Bureau der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden, Dittmarsallee 9 pt. in den Dienststunden von 9—1/2 1 und 4—1/2 7 Uhr eingesehen werden.

Vom Landtage. Die Erste Kammer beschloß gestern in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer dem mittels Königl. Dekrets Nr. 1 vorgelegten Rechnungsbuch über den Staatshaushalt in der Finanzperiode 1894/95 Entlastung zu erteilen. Die Berichte erstatteten für die dritte Deputation die Herren Kammerherr Graf v. Rey-Jebstia und Dr. v. Frege-Welgeln sowie Bürgermeister Dr. Kändler. Es sprachen zu diesem Gegenstande Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Seydewitz, Herr Bürgermeister Dr. Kändler und Se. Excellenz Herr Staatsminister a. D. v. Köstly-Wallwitz. Die Kammer ließ alsdann auf Antrag der vierten Deputation (Berichterstatter Herr Rittergutsbesitzer Dr. Crusius) die Petition Theodor Weinerts in Dresden-Blasewitz um Gewährung einer jährlichen Beihilfe zum Betriebe der Fährschiffahrt für Sachsen auf sich beruhen. Herr Kammerherr v. Schönberg zeigte für dieselbe Deputation an, daß die Petition Alfred Schwerefers in Dresden, zugleich im Namen seines Schwagers Franz Largós in Kirchau, wegen Rechtsbeugung in Erbschaftsachen für unzulässig zu erklären ist. — Nächste Sitzung am 13. April.

Der Sitzung der Zweiten Kammer wohnten Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Wrysch, Dr. von Seydewitz und v. Waldorf bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtete und ergänzte Herr Rog. Seifert seine früher gegebene Darstellung über einen angeblich in Leitelsheim vorgekommenen Fall einer Ueberschreitung des Zählungserzählens durch einen Lehrer; ebenso gab Herr Abg. Dorfmann eine neue Darstellung über den von ihm bei der Beratung der Abänderung der Einbindeordnung besprochenen Fall von ungenügenden Dienstbotenräumen in Chemnitz. Die Kammer nahm den mit dem Königl. Dekret Nr. 37 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Rationspflicht der Staatsdiener auf Antrag des Herrn Secretär Wäber in sofortiger Schlussberatung unverändert nach der Vorlage an. In der Schlussberatung über den Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petitionen der Weißeritz- und Gottsche-Interessenten beteiligten sich die Herren Vizepräsident Georgi und Abg. Kubeit, May, Großmann, Frenzel, Dr. Uhlmann, Leopold, Reliner, Reichhammer und Berichterstatter Roskoff. Die Kammer beschloß einstimmig, die Petition des Bereichs der Weißeritzwasser-Interessenten der Königl. Staatsregierung zur Erzdung zu überweisen, die übrigen Petitionen dadurch für erledigt zu erklären und die Königl. Staatsregierung zu ermächtigen, im Brordnungswege die Anwendbarkeit des Gesetzes vom 15. August 1855 auf die Anlage von Thalperren etc. festzustellen. Debatteles wurden nach dem Vorgehen der Ersten Kammer die Petitionen des Kaufmanns August Wilhelm Schönert in Dresden wegen seiner Einlösungsteuer-Remission und des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Boglande, die Ferien an den Volksschulen

betreffend, der Königl. Staatsregierung zur Kenntniznahme überweisen; die Petitionen Ernst Schiefs in Chemnitz wegen Einschätzung zur Einkommensteuer ließ man auf sich beruhen. Ueber die Petition des Gemeinderaths zu Böhlitz-Grönberg, die Verunreinigung der Luppe durch Leipziger Schleusenwässer betreffend, hatte Herr Abg. Viebau schriftlich Bericht erstattet. Der Deputationsantrag die Petition auf sich beruhen zu lassen, wurde gegen 12 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung am 13. April.

Leipzig, 5. April. Auf ein vom hiesigen Stadtrath an das kgl. Kriegsministerium gerichtetes Gesuch um Berücksichtigung der Stadt bei der voranschreitenden Bereinigung der beiden Bataillone des 179. Infanterie-Regiments in einer Garnison ist vom Königl. Kriegsministerium die Mittheilung ergangen, daß zur Zeit über eine solche Zusammenlegung noch keinerlei Erörterungen angeestellt seien. — Zur Feier des Jubiläums Sr. Majestät des Königs ist von den städtischen Kollegien eine Stiftung von 5000 M. begründet worden, deren Erträge die Unterbringung von bedürftigen Kranken im hiesigen Krankenhaus Verwendung finden sollen.

Pirna. Das Königl. Ministerium des Innern hat auf ein bezügliches Gesuch zu einer allgemeinen Höhenbestimmung aus Anlaß der bevorstehenden Jubiläums-Festlichkeiten Genehmigung erteilt, den Ortspolizeibehörden jedoch die nach den örtlichen und sonstigen Verhältnissen nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen, anheim gegeben. — Ein scheinlicher Unglücksfall hat ein blühendes Menschenleben zum Opfer geordert. Der im 19. Lebensjahre stehende Sohn des hiesigen Fuhrwerksbesizers Biesold war am vorgestrigen Nachmittage mit Langholzfahren im Graupaer Reviere beschäftigt. An einer abhälligen Stelle, als der junge Mann den Hemmschuh anlegen wollte, fuhr die eine Wagenhälfte so an dem daneben befindlichen Abhänge hinan, daß der Wagen umstürzte und auf den Bedauernswürdigen fiel, dem dabei der Brustkasten eingebrückt wurde. Trotz alsbaldiger ärztlicher Hilfe verschied der junge Mann kurze Zeit danach an den Folgen der schweren Verletzungen.

Königsrein. Von einem tragischen Geschehnisse ist die am Hange des Pfaffenberges gelegene Gemeinde Pfaffenberg betroffen worden. Nachdem schon vor einigen Wochen, wie wir früher meldeten, größere Erdstöße stattgefunden, so daß mehrere Häuser geräumt werden mußten, wachten sich am Sonnabend Abend wieder an der Dorfstraße verdächtige Anzeichen bemerkbar, so daß das am meisten gefährdete Wohnhaus scheinlich ausgedünnt wurde. Am Sonntag Morgen fand dann eine Rutschung statt, wie sie hier wohl noch nicht vorgekommen ist. Auf einer über 60 m langen Strecke ist die Dorfstraße mit dem letztgenannten Hause vollständig den Hang hinabgerutscht. An der Unfallstelle liegt der gefährdende Untergrund, welcher jetzt noch ganz feucht und glatt ist, offen zu Tage. Inwieweit noch anderen Theilen des Dorfes und der Straße ein ähnliches Schicksal droht, ist vorläufig noch gar nicht abzusehen. Die Bevölkerung Pfaffenbergs befindet sich in großer Aufregung.

Freiberg, 5. April. In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung kam auch die Sache der tischischen Arbeiter zur Sprache. Der Stadtrath will dieselben nur im Rochsalle beschütigen. Doch ward einerseits die Unmöglichkeit hervorgehoben, Banarbeiten nur durch einheimische Kräfte auszuführen, anderseits darauf hingewiesen, daß es unratheam sei, die Tischchen durch Deutschböhmern zu ersetzen, da diese dann in ihrer Heimath sofort durch Tischchen werden verdrängt werden.

Zwickau. Bei Gelegenheit des Festmahles bei der Einweihung des Bismarck-Denkmales wurde beschlossen, auch dem verewigten Kaiser Wilhelm hier ein Denkmal zu errichten. Eine sofort veranfaltete Sammlung ergab 1300 M. als Grundstock des Denkmalfonds.

Annaberg. Ein Mitglied des Leipziger Lehrvereins, Herr cand. paed. J. Schmitz, ist für Ostern d. J. als Lehrer der französischen Sprache an das hiesige Seminar berufen worden. Dem Vernehmen nach soll in einer der beiden dort von Ostern an vorhandenen 6 Classen ein Versuch mit der Einführung des Französischen am Seminar gemacht werden.

Annaberg, 4. April. Wie das „Wochenblatt“ meldet, ist in laumännischen Kreisen Annabergs beabsichtigt, am Sonnabend, den 23. April, zur Feier des Jubiläums unseres Königs, die Geschäfte geschlossen zu halten.

Frankenberg, 5. April. Freude erregt hier die gestern eingetroffene telegraphische Mittheilung, daß die zweite Kammer des Landtags 800 000 Mark zur Errichtung eines Lehrerseminars in Frankenberg bewilligt hat.

Plauen i. V., 5. April. Der hiesige Stadtrath veröffentlicht in seinen amtlichen Mittheilungen, daß er beschloffen hat, einen Cementwarenfabrikanten in Plauen (der Name wird ebenfalls veröffentlicht) fortan von allen städtischen Wettbewerben und Lieferungen auszuschließen, weil dieser Fabrikant die Ergebnisse einer von der Stadtbauverwaltung an Cementbetonröhren verschiedener Lieferanten vorgenommenen Prüfung ohne Wissen und Genehmigung des Vorstandes der Bauverwaltung und in nicht wahrheitsgetreuer Wiederergabe hat vervielfältigen lassen und als Reclame versandt hat. Der Rath erblickt hierin eine unbedachtigte Verwertung amtlichen Actenmaterials und eine Reclame, welche andere Firmen zu benachtheiligen geeignet sei.

Liebertswolwitz, 5. April. Bei dem Bau einer Trodenstiege für die Biegelei am hiesigen Bahnhofe, hat sich heute Vormittag ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der bestige Sturm, welcher um diese Zeit herrschte, warf den Neubau auf die Seite, wodurch ein Arbeiter getödtet, ein zweiter schwer, und mehrere vier Arbeiter leicht verletzt wurden.

Leipzig. Zwei Banner, sogenannte Ringnepper, schwebelten vor Kurzem in der bekannten Weise einem hier wohnhaften biederen Zimmergesellen, den sie auf den Rauschader Steinweg kopierten, einen fast werthlosen Ring von der Sorte, wie sie nach dem Pund verkauft werden, gegen eine Tafelwaage im Werthe von 12 Mark und 3 Mark, baar auf und verdunsteten hierauf scheinlich.

Schlechte Censuren

sind ärgerlich, mitunter sehr ärgerlich; aber sie geben noch keinen sicheren Maßstab dafür, daß der Schüler, der sie erhält, für immer zu geistiger Arbeit untauglich wäre. Es giebt eine ganze Reihe bedeutender Männer, die in der Schule keine Musterknaben waren. Da ist beispielsweise Walter Scott, der berühmte englische Romanschreiber, der aller seiner Lehrer Schrecken war. Noch auf der Universität zu Edinburgh prophezeite ihm Professor Delzell, daß er es zu nichts bringen werde. Der geistreiche englische Kritiker und Politiker Swift fiel auf der Hochschule zu Dublin so kräftig durch's Examen, daß man ihm in Oxford nicht die Aufnahme zur Vollendung seiner Studien gewähren wollte. Auch Wellington zeichnete sich in seiner Kindheit durch Trägheit und Ungelehrigkeit aus, und der große Napoleon war als Knabe sehr schwer von Begriff und entwickelte sich erst auf der Kriegsschule zu Brienne. Hogarth, der große Humorist in Bildern, wurde von seinen Lehrern für stumpfsinnig erklärt. Thormaldsen, der geniale Schöpfer des Alexander-Buges, mußte in der zweiten Classe seiner heimatlichen Schule drei volle Jahre sitzen. Alfieri, der italienische Dichter, mußte auf Wunsch seiner Lehrer das Gymnasium verlassen. Carl von Linné, der Vater der Naturgeschichte und Begründer der wissenschaftlichen Botanik, mußte aus der Schule genommen werden und wurde bei einem Schuster in die Lehre gethan. Erst später wurde er in der Schusterstube von einem Arzte entdeckt. Dem Bahndrucker auf dem Gebiete der Chemie, Justus von Liebig, gehörte stets der letzte Platz in der Classe, und der „summe Justus“ war zur stehenden Redensart bei den Commilitonen geworden. Alexander von Humboldt war als Kind, im Gegensatz zu seinem Bruder, so schwachsinzig, daß seine Lehrer und seine Mutter zu der Ueberzeugung kamen, er eigne sich zum Studiren gar nicht, und Humboldt sagt selbst, daß es ihm ganz plötzlich licht im Kopfe geworden sei. Bürger, der Balladen-Dichter, qualte sich als Knabe bei den lateinischen Conjugationen Tage lang ab, ehe er nur eine Form in den Kopf gebracht hatte, und Ernst Schulze, der Dichter der „bezaubernden Rose“, soll ein Muster von Schlafmüdigkeit gewesen sein. — Also nicht gleich verzagen, Ihr Väter und Mütter, wenn das Schicksal oder Töchterlein eine Censur mit nach Hause gebracht hat, die Euch nicht convenirt. Man soll dann die Kinder häßlich ermahnen, noch fleißiger und strebsamer zu sein als bisher oder, falls sie selbst über ihre Censur betrübt sind, sie trösten mit der Aussicht, daß die nächste Censur schon besser werden würde. Auf keinen Fall aber sollte man geschwätzt in Gegenwart der Kinder den Lehrern über den Ausfall der Censuren Vorwürfe machen — das ist direct unpädagogisch und schadet der Erziehung der Kinder ungemein. Und die Erziehung der Kinder, die Bildung ihres Charakters und ihres Gemüths — sie soll doch allem voranstehen, ob nun die Censuren gut oder schlecht ausgefallen sind! (Leipz. N. N.)

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. April 1898.

§ Berlin. Nach einer Meldung aus Schlawe hat Fürst Bismarck zu einem Barginer Gutsbeamten gedrückt, er hoffe zuversichtlich, diesen Sommer seiner Barginer Besitzung einen Besuch machen zu können. — Der neuernannte Kolonialdirektor Dr. v. Buchta wird, wie verlautet, voraussichtlich gleich nachdem er in die Geschäfte seines Decretats eingeweiht ist, eine Reise nach Ostafrika und Kamerun antreten.

† Baden-Baden. Das sächsische Königspaar empfing am Montag den Besuch des großherzoglichen Paares, das von Karlsruhe hier eingetroffen war. Die Majestäten unter-

nehmen täglich Spaziergänge und Ausfahrten; die Rückkehr derselben nach Streßlen wird am Sonnabend 10 1/2 Uhr erfolgen.

† Wien. Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist gestern mit ihrer Tochter nach Gries bei Bozen abgereist.

§ Krak. In Sądungarn ist Hochwasser eingetreten. Viele Flüsse sind ausgetreten und haben große Länderströcke überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr ist theilweise unterbrochen, viele Eisenbahnbrücken sind gefährdet.

§ Rom. Cardinal Rampolla empfing gestern Nachmittag den amerikanischen Prälaten, der in Rom seit Jahren als Vertrauensmann der amerikanischen Katholiken fungirt. Der Prälat setzte auseinander, warum Mac Kinley dem Vermittelungsantrag des Papstes höchstwahrscheinlich sehr kühl gegenüberstehen würde. Man mache dem Präsidenten ohnehin den Vorwurf in Amerika, daß er die Verhandlungen mit Spanien in die Länge ziehe. Würde er noch die Vermittelung des Papstes annehmen, so würde er fast zweifellos vom größten Theil seiner Minister verlassen werden. Der Schritt des Papstes werde auch unter den Katholiken der Union nur mit Mißtrauen aufgenommen, da auch sie die Monroe-Doctrin für den einzigen Schlüssel zur Lösung der Cubafrage halten. Sehr unwahrscheinlich sei aber, daß der Papst, der Lauspathe des Königs Alfonso, sich zu ihrer Ansicht bekehre.

† Petersburg. Bei Besprechung des spanisch-amerikanischen Streitfalles bemerkt das „Journal de St. Petersburg“: Man kann nur wünschen, daß eine freundliche Lösung erfolgt, derart, daß man nicht einen Conflict eintreten sieht, der in so vielen Beziehungen beklagenswerth wäre.

§ Paris. Gestern Abend war hier das Gerücht verbreitet, daß Dreyfus gestorben sei. Demgegenüber wird gemeldet, daß der Gesundheitszustand des Gefangenen sei befriedigend.

† Cadix. Zwei Compagnien Artillerie und zwei Bataillone Jäger sind gestern hier eingeschifft worden, um nach Havana zu gehen. Fünf weitere Bataillone wurden hierher beordert. Die freiwilligen Bataillone sind zu einer Brigade zusammengefaßt und werden Artillerie erhalten.

† Madrid. Beim Verlassen des Palais wurde Sagasta um neue Nachrichten befragt. Er verweigerte jedoch jede Auskunft hierüber; nur auf die Frage, an welchem Tage er den Ministerrath einzuberufen gedenke, antwortete er, er erwarte eine Depesche aus Washington und werde danach über die Einberufung entscheiden.

§ Madrid. Auf Cuba fand gestern ein Zusammenstoß zwischen spanischen Soldaten und Aufständischen statt, wobei die Spanier 3 Tode und 6 Verwundete hatten. Auch in Ciego de Avila wurden die Spanier von den Rebellen angegriffen. Letztere mußten sich unter starken Verlusten zurückziehen. Das Manifest der cubanischen Regierung hat hier unangenehm berührt. General Blanco ist sofort von Sagasta reificirt worden.

§ London. Nach einer Meldung aus Washington soll der Vermittelungsversuch des Papstes gescheitert sein. Ueber die Lage selbst lauten die Nachrichten noch widersprechend. Der amerikanische Staatssekretär der Marine erklärte amtlich, die Botschaft Mac Kinleys werde heute überreicht werden. Sie sei ein umfangreiches Schriftstück, werde aber nicht die Conularberichte enthalten, welche vielmehr an das Auswärtige Comité des Senats gegeben werden würden. Diese Berichte werden vorläufig nicht veröffentlicht werden, eben so wenig die Correspondenz zwischen Spanien und der Union.

† London. Der „Times“ wird aus Athara von gestern gemeldet: Eine zur Erkundigung der Stellung der Derwische unternommene Bewegung führte zu einem heftigen Gefechte mit dem Feinde, der in geschlossener Streitmacht anrückte, aber zurückgetrieben wurde und dabei 200 Mann

verlor. Auf englischer Seite wurden sechs Mann getödtet und zehn verwundet.

† London. Der „Times“ wird aus Peking telegraphirt: China hat die französischen Forderungen folgenden Inhalts bewilligt: Nichtentwässerung irgend eines Theiles von Kwangtung, Kwangsi und Yunnan, Bau einer Eisenbahn nach Yunnan-Fu, Verpachtung einer Kohlenstation, Anstellung eines Franzosen als Director der Kaiserlichen Posten. Die englischen Rechte betr. Auklung sind nicht beeinträchtigt.

§ London. Die ministeriellen Erklärungen über die Politik der Regierung in China haben die Conservativen nicht befriedigt. Allgemeine Aufmerksamkeit dagegen erregten Balfours Worte Deutschland gegenüber, welche den jüngsten Verträgen über die hier gemäthliche Handlung an Deutschland neue Nahrung geben. Alle maßgebenden Männer beider Parteien billigen die Haltung Balfours.

† Praetoria. Staatssekretär Dr. Leyds hat sich bereit erklärt, die südafrikanische Republik in Europa zu vertreten; er werde seinen Wohnsitz im Haag nehmen.

† Victoria. (Britisch-Columbia.) Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ von gestern ist hier ein früherer Postcourier der Vereinigten Staaten aus Dawson „City“ eingetroffen, der berichtet, der Nordpolfahrer Andree befinde sich in Ronbyke und angibt, Briefe von Andree zu haben. — Nicht einem anderen Berichte soll Andree in St. Michael (Alaska) und nicht in Ronbyke sein.

† Washington. Die Mitglieder des Congresses empfangen etwa 20 Depeschen von Bankiers und Gesellschaften mit der Bitte, eine weise Politik des Friedens zu unterstützen. Auch der Präsident Mac Kinley erhielt Depeschen ähnlichen Inhalts. Der englische Botschafter hatte eine längere Unterredung mit dem französischen Botschafter. Auf den hiesigen Botschaften und Gesandtschaften weiß man, daß Frankreich und Oesterreich die größten Anstrengungen machen, um Grundlagen zu finden für eine gemeinsame Aktion der Mächte zu Gunsten des Friedens. Der Erzbischof Irelands hatte gestern dem Unterstaatssekretär des Außern einen Besuch ab.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weida.

Gründonnerstag (7. April) 1898: In Riesa vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neulohnfirmiten und deren Angehörige, an dem aber auch andere Gemeindeglieder mit theilnehmen können.

Charfreitag (8. April) 1898: In Riesa vorm. 1/9 Uhr Beichte (Dialonus Burkhardt), um 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion (Hilfsgeistlicher Ortzel) und nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst (Pfarrer Friedrich). — Alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida vorm. 1/9 Uhr Beichte und 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Communion (Pfarrer Friedrich).

Ueber Chiffre-Annoncen

herrscht noch vielfach Unklarheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgiebt, will mit seinem Namen nicht in die Oeffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszubändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betr. Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun Jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter der angegebenen Chiffre an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

*) Annoncen, in welchen Angebote x. unter gewissen Bedingungen oder Worten erbeten werden.

Warnung!

Die Verunreinigung meines Grundstückes am Eingangsthor und im Garten sowie das unbefugte Betreten des Gartens wird hiermit bei gerichtlicher Strafanzeige verboten. Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht. **Georg Rudolf, Poppigestr.**

1 gold. Remontoiruhr

beim Ausladen an der Elbe in Riesa gefunden. Abzugeben bei **Ernst Domschke, Heyda Nr. 6 b.**

Suche zum 1. September dss. Js. eine **schöne frdl. Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und dem üblichen Zubehör. Gefl. Offert. sind u. K. M. 242 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Logis, möglichst nahe Bahnhof, bestehend in Stube, Kammer, event. Küche, per sofort gesucht. Adressen erbeten an **August Mayer, Kolonie Nr. 11, Riesa.**

Winter & Reichow, Maschinenfabrik Riesa

empfehlen die anerkannt bestbewährtesten

Drillmaschinen, Kleekarren für Hand- u. Fußbetrieb, Laack'sche Acker- und Wieseneggen, Normal-Universalpflüge, Milch-Centrifugen. Halten stets Lager von haus-, milch- und landwirthsch. Maschinen und Geräthen. **Grosses Reservetheillager! Reparaturen sachgemäss und prompt.**

Schla stelle frei Niederlagstr. 2.

Eine Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten, 1. October beziehbar **Schützenstraße 11.**

Eine Oberstube zu vermieten, 1. Juli zu beziehen **Gröba 35 E.**

Wilhelmstr. Nr. 10

ist eine **Wohnung**, 1. Etage, sofort beziehbar, desgl. ein **Parterre** zum 1. October.

Eine Oberstube mit allem Zubehör ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. **Wilhelm Küster, Poppig.**

Eine Stube ist zu vermieten. **Mergendorf 10 b.**

Halbe Etage, mit oder ohne Stallung, sofort beziehbar, zu vermieten **Schützenstraße 20.**

1 schöne, geräumige Etage zu verm., 1. Oct. beziehbar, event auch eper. Näheres **Kanonienstraße 54 p.**

Ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten, 1. October beziehbar **Neu-Weida Nr. 54 c.**

Felix Weidenbach's Weinstuben

ältestes Wein- und Delicatessen-Geschäft.

Gasthof Gröba.

Montag, den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an

grosse Ballmusik.

Empfehle an beiden Tagen ff. guten Kuchen und Kaffee, sowie diverse Biere und Weine. Es ladet ein geehrtcs Publikum von Stadt und Land hiermit freundlichst ein **M. Grosse.**

Gröba. Zum Anker, Gröba.

Den zweiten Osterfeiertag

Großes Militär-Concert und Ball

von der Kapelle der Rgl. Sächs. Reitenben Artillerie, Königsbrück, unter Leitung des Stadtkomponisten **F. Müller.**

Anfang 6 Uhr. Ball nur für Concertbesucher. Eintritt 50 Pfg. Karten im Vorverkauf, à 40 Pfg. bei den Herren Wünsche und Panitzsch, sowie bei Unterzeichnetem. Um äuligen Zutritt bittet **Albert Dietrich.**

Möbel.

Größte Auswahl von sämtlichen **Polster- und Tischlermöbeln** in nur streng solider und stylvoller Ausführung, einzelne Stücke als auch ganze **Wohnungs-Einrichtungen**, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie geschmackvolle Innendecorationen empfehle zu den billigsten Preisen.

Größtes Special-Geschäft für **Wohnungs-Einrichtungen und Decorationen.** — Franco Lieferung nach Auswärts.

Louis Haubold jun., Riesa, Pausitzerstrasse.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1898: 734 1/2 Millionen Mark.
 Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Riesa: **Gustav Born, Elbstraße 6.**



Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden-Neustadt.

Flaschenbier, rein und malzreich, ärztlich empfohlen.
 Vorzügliche Qualität und Haltbarkeit.

Bum bevorstehenden Ostersfest empfehlen wir diese Biere den hochgeehrten Herrschaften angelegentlich.

Hauptniederlage für Riesa und Umgegend bei Herrn

Kaufmann Max Mehner, Kastanienstraße 51.

Verkaufsstellen bei Herren

Rich. Dölitzsch, Hauptstraße,
 Arno Hampel, Schulstraße,
 Paul Zähmig, Gartenstraße,
 Julius Claus, Wilhelmstraße.

Aufträge von 20 Fl. diverse Biere franko Haus.

Prompte Bedienung wird zugesichert.

Alberstr. 3 sind 2 gr. Logis, eins sofort das andere Michaeli an ruhige Leute zu verm.

Elbstraße 10

ist die Wohnung im Hintergebäude nebst Stallung und Scheune zu vermieten. Näheres im Comptoir von **W. Os. Helm.**

1 halbe 1. Etage

sofort oder später zu beziehen, desgleichen ein Laden mit Wohnung. Ordn. 26 c. **Franz Klarmann.**

Ein junges Mädchen

wird per 1. Mai zu mieten gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Kellnerinnen, hübsch und flott in g. Gard. empf. das bestrenommierteste Engagement-Bureau 1. Ranges von **H. W. Wetz,** Leipzig, Burgstraße 4, 2. Etage.

Ein kräftiges Mädchen

zu Hausarbeit als zweites für 1. Mai gesucht. **Frau Dr. Hende.**

Ein kräftiger Schulknabe

zur Aufwartung wird gesucht. **Kastanienstr. Nr. 82, 2 Trepp. z.**

Kräft., freundl. Oftermädchen in gute, dauernde Stelle gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Suche sofort einen jüngeren, fleißigen, nüchtern. Tagelöhner zu 3 Pferden bei hohem Lohn. **Otto Heinze.**

Tüchtige Maurer und Arbeiter

für dauernde Beschäftigung nach Mühlberg gesucht. Zu melden im **Hpt. Galdenkieru, Mühlberg.**

Arbeiter

werden sofort gesucht Dampfziegelei Zeithain.

Ein tüchtiger Schriftsetzer

wird gesucht. Näh. in der Buchdruckerei d. Bl.

Einen Pferdeknecht, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Antritt **Rittergut Dohersfen.**

Ein neuer, großer Transport vorzüglicher

Lurus-, Gebrauchs-, Arbeits-Pferde

trifft **Sonnabend, den 9. April d. J.** in **Rossen** ein und empfiehlt dann eine Auswahl von 40-50 Stück, worunter erstklassige, hochelegante Wagenpferde in allen Farben und Stärken, Reit-schlag, Einspänner etc. zu solidesten Preisen. **W. Heinze, Rossen.**

Karfreitag, den 8. April 1898

Geistliche Musikaufführung in der Trinitatiskirche zur Riesa.

Alt-Solo: Frau Davida Afzelius, Oratorionsängerin aus Dresden. Chor: Der verstärkte Kirchenchor. Orgel: Herr Organist F. W. Scheffler. Leitung: Herr Cantor Th. Fischer.

Zur Aufführung kommt: Geistlicher Dialog für Alt-Solo, Chor und Orgel von A. Becker. Motetten von Palestrina, Vittoria, M. Praetorius, Mozart („Ave verum“), Michael Haydn und Pfretzschner. — „Agnus Dei“ für Alt-Solo von Mozart. „O milder Gott“, geistl. Lied für Alt-Solo von O. Wermann. — Orgelsätze von M. Brosig, G. Merkel und J. Rheinberger.

Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 7 Uhr.

Der Reingewinn soll zu kirchlichen Zwecken verwendet werden.

Programme zum Eintritt: Für den Altarplatz, sowie für die linke und rechte Empore zu 1 Mark, für das Schiff zu 30 Pfennig sind von Mittwoch früh bis Donnerstag Abend in den Buchhandlungen von **Joh. Hoffmann,** Hauptstrasse und **A. verw. Reinhardt,** Wettinerstrasse zu haben.

Am Karfreitag können noch Programme von 5-6 Uhr in der Kirchenexpedition, Pausitzerstrasse, entnommen werden.

An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt; nur das Programm berechtigt zum Eintritt.

Hotel Höpner.

1. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr Gr. Militär-Concert.
2. Osterfeiertag, Nachm. 4 Uhr Deffentliche Ballmusik.
3. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr Gr. Militär-Concert mit Ball. Hochachtungsvoll **R. Höpner.**

Hotel Reichshof, Zeithain.

3. Osterfeiertag, Dienstag, am 12. April, Abends 7 Uhr

Grosses Extra-Concert,

gegeben von der Capelle des Oschayer Stadtmusikchors. Billets im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. — Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Gleichzeitig empfehle ich alle meine neuerbauten Localitäten aufs Wärmste dem hochgeehrten Publikum von hier und Umgegend. Hochachtungsvoll **Siegel.**

Jeden Dienstag und Freitag von 1-6 Uhr bin ich in Riesa, Baußnerstr. 20, part. für Bahntrank zu sprechen.

Dr. med. Breitbach, prakt. Arzt.

Specialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten.

DANK.

Für die uns bei dem Heimgange unserer theuren Entschlafenen, **Frau Pauline Gersten geb. Neustadt,**

so allseitig bewiesene, liebevolle Theilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung sagen hierdurch aufrichtigsten Dank. Insbesondere danken wir noch dem Gemeinderath und dessen Stellvertretern von Pausitz für den herrlichen Palmenschmuck.

Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir noch ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Pausitz, den 5. April 1898. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Tüchtige Malergehilfen

finden Beschäftigung bei **Job. Somb, Dec.-Maler.**

Ein Pferd,

weil überzählig, steht zu verk. im Aesopring. Einige Paar gute Hesse-Tauben, einzeln und in Paaren, verkauft billig **Kastanienstr. 76.**

2 große neue Teichwaaten sind billig zu verkaufen bei **Richard Kirsten, Poppitz.**

Sägespähne

verkauft
1 einspännige Fuhr 1 50 R,
1 zweispännige „ 2 50 „
Dampfsägewerk **Strehla a. E.**
C. Reichmann.

Inventar-Auction.

Dienstag, den 12. April, von Vorm. 9 Uhr an, sollen im Grundstück **Wahnhofstraße Nr. 246 in Strehla** nachstehende Gegenstände: ein Einspänner-Breitwagen mit Einzelkatern, ein Hinterlader, wenig gefahren, ein Einspänner-Wagen, mit Brettern ausgeschlagen, ein Sölliten, eine Getreide-Reinigungsmaaschine, Vater, Wendepflug, Haken, Egge, Jauchentrolle, Butterrolle, Schleppschere, Schleifstein, Schubkarre, Schiebedoch, Pölsel, Rutschgeschirr, eiserne Wagenhebe, Kanonofen, ein Labentisch mit verschließbarem Schubkasten, ein Kleberschraub, Tische, Stühle und verschiedenes Andere mehr, gegen Barzahlung versteigert werden. **Karl Stelmor.**

Kopfsalat,

sehe Köpfe empfiehlt **R. Kirsten.**

Zu den Osterfeiertagen

empfehle meinen beliebten

ff. Kartoffel-Ruchen,

à Stück 4 Pfg. und 6 Pfg.,

ganze 80 „ 120 „

ganze Ruchen bitte voraus zu bestellen.

Johannes Barth, Bäckerei,

Kastanienstraße 15.

Feinste Rhein-Pfälzische Heidelbeeren

mit Zucker, pr. 1-Pfd.-Büchle 40 Pfg. (selten schöne Frucht) empfiehlt **Wag Geinide, Kastanienstr. 18.**

Frische große Eier,

Schick N. 320, empfiehlt **Theodor Doekter.**

Kappler Büchlinge

empfehle **Ernst Kretschmar, Fischhandlung.**

Echt Tilsiter Käse

empfehle **Felix Weidenbach.**

Bier.

Donners'ag Abend und Freitag früh wird in der Bergbrauerei Braundier gefüllt.

Bier! Donnerstag Abend

wird in der Brauerei **Größe**

Jungbier gefüllt.

Gasthof Pausitz.

Morgen, Donnerstag, **Schlachtfest.**

Ergebenst **Os. Gettig.**

Restauration zum Gambrius.

Morgen Donnerstag

Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein **S. Enger.**

Restaurant Germania.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Otto Rische.

Gasthof z. gold. Löwen.

Donnerstag **Schlachtfest.**

Stadt Hamburg

Morgen früh **Wessfleisch, Schweinefleisch,** das Pfd. 60 Pfg. **frische Würst,** feines **Pötsfleisch** in allen Stücken empfiehlt

Seidel.

Gierzu 1 Beilage.

Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Niesja. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesja.

N: 79.

Mittwoch, 6. April 1898, Abends.

51. Jahrg.

Die Schule des Heeres.

„Was wir unser Herr nicht brauchen, um unsere Grenzen zu schützen und unsere vaterländische Ehre zu wahren, so müssen wir es haben als Mittel der Nacherziehung für das gesammte Volk. Selbst die geschworenen Gegner des Heeres und seiner Einrichtungen erkennen, wenn auch widerwillig, den Nutzen und die Nothwendigkeit dieser Schule an.“

Die strenge, herbe soldatische Erziehung ist ein wahrer Kraftquell. Hier lernt der junge Mann — oft zuerst in seinem Leben —, daß er sich ordnen, sich fügen, daß er unter allen Umständen gehorchen muß. Hier wird er ohne lange Ueberredung gezwungen, seine Laune zu bändigen, sich selbst in die Gewalt zu bekommen und in der Gewalt zu haben. Hier empfindet er zuerst die Wahrheit des alten Wortes, daß der Mensch das kann, was er will. Die schlummernde, oft künstlich eingeschläferte Willenskraft wird geweckt und gestählt. Er gewinnt das, was den Mann eigentümlich macht: Vertrauen in die eigene Kraft. Aus dem Schlenker, in dem so viele Jünglinge sich gefallen und bis zur Greisenhaftigkeit verkümmern, werden sie aufgerichtet. Die Jucht zieht sie zur Selbstjucht. Hand in Hand mit der Stählung der Muskeln geht die Stählung der Seele, — kurz, das was die Jugend-Erziehung vernachlässigt hat, wird jetzt in den Vordergrund gerückt, zum Segen der Erzeugenen und der Gesammtheit.

Das Ziel und Ergebnis der Erziehung ist der soldatische Geist, jener Geist des selbstlosen Gemeinns, der sich unbedingt einordnet, jener Geist der stillen Hingabe an das Ganze, jener Geist des frommen, unerbittlichen, nicht fragenden und wartenden Gehorsams, jener Geist der den Tod nicht scheuenden Treue. Der soldatische Geist ist im deutschen Heere in hervorragendem Maße zu Hause, weil das deutsche Wesen ihm von Haus aus wohlverwandelt ist. Dem deutschen Soldaten braucht er nicht künstlich eingepflanzt zu werden, sondern er entsteht in ihm von selbst. Darum verläßt er auch den deutschen Soldaten nicht, wenn des Königs Rod ausgezogen wird, sondern geleitet ihn in den bürgerlichen Beruf, in die bürgerliche Gemeinshaft hinein. Wir merken sein Wirken allorten. Was würden wir verlieren, wenn plötzlich die Heeres-Erziehung und der soldatische Geist mit ihr schwänden!

Dieser Geist steht in unmittelbarem und in schärfstem Gegensatz zu dem Geiste, der die Demokratie befeuert, und mit dem sie das deutsche Volk erfüllen möchte. Daher ihr grimmiger Haß gegen Alles, was mit dem soldatischen Geiste zusammenhängt! Sie wissen, daß, solange dieser Haß fest und wichtig bleibt, die demokratische Ueberflutung unzulässig ist. Deshalb möchten sie gar zu gern die Kasernen mit ihrem Geiste befeuern. Deshalb bewähren sie sich, die halbweiblichen Durften schon vor dem Eintritt ins Heer so zu beeinflussen, daß sie womöglich gegen den soldatischen Geist gerichtet sind. Deshalb werden sie nicht müde, wie Bebel sagte, die Köpfe der Boyonets-Träger zu revolutionären, angebliche Missethäter aufzubauschen und hervorzuerröten, Auswüchse, die allem Mensch-

lichen anhaften, als das Wesentliche zu bezeichnen und mit der Laune des Spottes und der Gehässigkeit dem Volke die Freude am Heere zu vergällen.

Je lecker aber und je schärfer der Haß sich äußert, um so mehr müssen Alle, die im soldatischen Geiste nicht nur einen Haß des Staates und des Volkes, sondern auch eine männlich-mächtige Ausprägung des urdeutschen Geistes sehen, darauf bedacht sein, ihn mit allen Mitteln zu wahren und Alles fernzuhalten, was ihn vernichten oder schwächen könnte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem geisteskranken König Otto von Bayern ist eine Blasenentzündung mit gleichzeitiger Reizung der Nieren festgestellt. Die Ursache ist noch nicht völlig bestimmt. Der Zustand ist noch nicht ernstlich bedenklich, doch läßt sich nicht absehen, ob aus dem Leiden nicht doch mit der Zeit eine Gefahr für das Leben erwächst. Uebrigens bemerkt ein Münchener Telegramm eines Berliner Blattes Folgendes: „Das Befinden des Königs Otto scheint schlechter zu sein, als das offizielle Bulletin ausspricht, denn die angeordneten Nierenkuren sind Gehirnschwächen, so daß in nicht ferner Zeit wohl Gehirnschlag zu befürchten ist.“

In dem Proceß gegen den Chefredakteur des „Kadaverblatt“, Trojan, wurde gestern vom Reichsgericht die Revision des Angeklagten und des Verlagsbuchhändlers Hofmann als unbegründet verworfen.

Das ostasiatische Nachrichtenbureau „Dajiel“ schiebt sich veranlaßt, fortgesetzt beunruhigende Meldungen von Uebergriffen der chinesischen Bevölkerung in Rußland gegen unsere Besatzung im Schutzgebiet in die Welt zu setzen. Die „Berl. N. N.“ sind in der Lage, versichern zu können, daß alle diese Meldungen der Begründung entbehren, denn irgend welche Nachrichten über Zwischenfälle sind seitens des Gouvernements in Rußland in Berlin an einer zuständigen Stelle nicht eingetroffen.

Frankreich. Anlässlich der Dreyfus-Esterhazy-Bolsa-Angelegenheit schreibt man der Täglichen Rundschau aus Paris: Die Kriegsrichter, welche Esterhazy freigesprochen haben und von Bols des Rechtsbruchs beschuldigt worden sind, treten auf Befehl des Kriegsministers wieder zusammen, um zu entscheiden, ob sie nach der Umstößung des Bols-Verfahrens und auf Grund der Gesetzesauslegung, welche der Kassationshof gegeben hat, nun ihrerseits die strafrechtliche Verfolgung ihres Anschuldigers beantragen wollen. Ueber das, was sie beschließen werden, wie über das, was sich von ihnen wünschen ließe, gehen die Meinungen weit auseinander. Der „Gaulois“ sagt, man erwarte allgemein eine neue Klage. Der „Matin“ behauptet indes das Gegenteil und giebt dem „moralischen Gewissen“ des Pariser Schwurmannentheils begnügen würden: der Kassationshof hat nämlich erklärt, daß die Dreyfus-Sache von der Esterhazy-Sache nicht zu trennen sei. Bei einem neuen Proceß könnte also kein Gerichtspräsident, kein Staatsanwalt mehr verhindern, daß Bols und

sein Vertheidiger die ganze Dreyfus-Geschichte aufrollen! Keinhals äußert sich das „Petit Journal“. Es will keinen neuen Proceß, sondern verlangt, daß dem Schriftsteller die Ordensrosette der Ehrenlegion aus dem Knopfloch gerissen werde. Mag man im Auslande darüber denken, wie man will, wenigstens den neuen Abschnitt der Dreyfus-Bolsa-Angelegenheit ruhiger verfolge, als den vorangegangenen. Eine Parteinahme für die Bolsafreunde ist um so weniger angebracht, als diese ihren jetzigen Feldzug mit einem unmittelbaren Angriff auf den früheren Militärattaché unserer Botschaft, Oberst v. Schwarzloppen einleiteten. Das „Siecle“ bringt einen langen Brief, in welchem „ein Diplomat“ die angeblichen Beziehungen schildert, die Schwarzloppen mit Esterhazy unterhalten habe. Unter (deutscher) Militärattaché soll 162 Mittheilungen von dem französischen Kommandanten empfangen haben. Wir müssen uns gegen solche Behauptungen, welche die Ehre eines unserer ehemaligen Botschaftsmitglieder in ein mindestens zweifelhaftes Licht stellen, entschieden verwahren. Nach der Darstellung des „Siecle“ hätte unser Militärattaché unter dem Schutze seiner diplomatischen Unverletzlichkeit geheime Beziehungen zu einem französischen Landesverräter unterhalten und somit einen Vertrauensbruch begangen. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß diese Darstellung falsch ist. Es ist zu wünschen, daß die gesammte deutsche Presse sich auf diesen Standpunkt stelle. Eine ernste Wendung der Dreyfus-Bolsa-Krise ist unter den jetzigen Umständen immerhin möglich. Dies allein schon mahnt zur Vorsicht. In militärischen Kreisen soll der Beschuld des Kassationshofs sehr böies Blut gemacht haben.

Spanien. Aus Madrid wird gemeldet, daß in Folge der neuesten Washingtoner Meldungen die Stimmung sehr pessimistisch sei. Man bezweifle wenig Vertrauen auf den Erfolg der päpstlichen Bemühungen. Patriotische Begeisterung gab sich bei der Abfahrt der Truppen nach den kanarischen Inseln kund. Ein aus Habana angkommener Postdampfer traf amerikanische Kriegsschiffe im Kanal von Cuba.

Amerika. Aus Washington wird gemeldet, die Botschaft Mac Kinleys werde darlegen, Spanien haben seine völlige Unfähigkeit zum Regieren bewiesen, der amerikanische Handel habe Schaden erlitten und die Existenz amerikanischer Besitzungen sei durch die gegenwärtigen Zustände gefährdet. Die Botschaft mache Spanien für den Unfall der „Maine“ verantwortlich, sie mache zwar keinen direkten Vorschlag, aber gebe deutlich der Ansicht Ausdruck, daß eine bewaffnete Intervention die Ordnung und den Frieden wieder herstellen werde. Die Botschaft empfehle nicht die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas, da die künftigen keine angemessene Regierungsform eingeführt hätten. Die Botschaft, welche gleichlautend mit einer Kriegserklärung sei, erkläre, die Vereinigten Staaten würden alle weiteren Verhandlungen einstellen und keine Vermittelung annehmen. — Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ aus Washington dagegen, wird die Botschaft des Präsidenten die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas, rüchigerfalls eine militärische Ein-

Des Charfreitags wegen fällt diese Woche die Freitag-Pr. d. Bl. aus.

Anzeigen für die Sonnabends (Feiertags-) Pr. müssen bis spätestens Sonnabend Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Die Palme des Sieges.

Roman von Erwin Friedbach.

„Trägt jemand Sorge für ihn?“

„Kann keine Auskunft geben; ich verspürte keine Lust, der Jagd zu entsagen wegen eines Fremden.“

Es lag etwas furchtbar Brutales in der Selbstjucht dieser Rede. Sie sah um sich, bemerkte in ziemlich weiter Entfernung eine Barriere, sah auch einen Graben, aus dem ein Pferd bestrebt war, sich emporzuarbeiten, einen Reiter aber gewahrte sie nicht.

Die Jagd und alle mit dieser im Zusammenhange stehenden Freuden waren für Gertha Curzon mit einem Male vergessen; ihr Mitleid für den Unglücklichen, an den niemand dachte, veranlaßte sie, zurückzubleiben und auf die Barriere zuzureiten.

Als sie näher kam, gewahrte sie das Pferd, welches offenbar auch verkehrt zu sein schien und sich mühsam aus dem Graben emporzuarbeiten begann; auf der Straße aber lag die regungslose Gestalt eines Mannes, der die Augen geschlossen hatte und aus einer Wunde an der Schläfe heilig blutete. Sie warf einen erschrockenen Blick auf ihn, keine Menschenseele zeigte sich weit und breit in der Nähe, und als sie ganz nahe war, erkannte sie deutlich, daß es Armand Fontan war, wenn auch sein Antlitz blutüberströmt war.

Es ist keine angenehme Situation für ein unerfahrenes junges Mädchen, sich mit einem Schwerverwundeten oder vielleicht gar mit einem Toten ganz allein im freien Felde zu befinden, um so unangenehmer, wenn man diesen Verwundeten ewige Feindschaft geschworen hat und die einfachste Menschlichkeit und doch gebietet, ihm Hilfe reich zur Seite zu stehen.

Gertha Curzon fühlte sich, als sie sich jetzt mit einem Male Armand Fontans bewußtlosem Körper gegenüber sah, vollständig am Ende ihrer Weisheit. Sie hatte sich rasch vom Pferde geschwungen, es an den nächsten Baum gebunden und that nun ihr möglichstes, um den Verwundeten zum Bewußtsein zu erwecken. Auf dem feuchten Boden nieder-

knien, bettete sie sein Haupt auf ihren Arm, und als sie eine Rumflöschchen in seiner Tasche fühlte, zog sie diese hervor und trachtete, ihm von dem belebenden Mittel einzulösen. Es erwies sich dies jedoch als eine vergebliche Bemühung, denn er hatte die Zähne fest aufeinandergepreßt. Da fiel ihm plötzlich der feuchte Graben ein und, den Fuß vom Kopfe reichend kletterte sie damit die steile Böschung hinab, von der Hoffnung befeuert, da unten Wasser zu finden.

Sie sah sich auch in ihrer Erwartung nicht getäuscht, durchwühlte ihr Taschentuch und legte es ihm auf die Stirne, nachdem sie ihm zuvor das Blut aus dem Gesicht gewaschen. Nun konnte sie die tiefe Wunde an der Schläfe, aus der noch immer Blut hervorquoll, deutlich sehen und trotz all ihrer Bemühungen wollte es ihr nicht gelingen, das Leben wieder in ihm zu erwecken. Sie fühlte sich ernstlich besorgt und blickte nach allen Seiten um sich, ob sie denn nicht irgend einer menschlichen Behausung ansichtig werde, aus der sie Hilfe und Beistand holen konnte. Nur an der äußersten Grenze des Horizonts war es ihr, als ob sie ein bläuliches Wölkchen emporsteigen sehe, das möglicherweise von einem Rauchfang herrühren konnte.

Mit voller Lungenkraft rief Gertha um Hilfe, aber kein Laut drang als Antwort zu ihr herüber und, um die Situation noch zu verschlimmern, fing es in diesem Augenblicke zu regnen an.

„Was soll ich thun, mein Gott, was soll ich thun?“ rief das junge Mädchen in hoffnungsloser Verzweiflung.

Sie versuchte sich auf ihr Pferd zu schwingen; da ihr dies aber ohne Hilfe nicht gelingen wollte, lief sie, so rasch ihre Füße sie trugen, nach der Richtung hin, in welcher sie Rauch gesehen, um von dort aus Hilfe herbeizuholen. Gertha Curzon sollte diesen Wunsch nie vergessen; sie hatte in Wirklichkeit kaum eine halbe Stunde zurückzulegen, aber jede Minute dünkte ihr unendlich.

Es regnete noch immer in Strömen, und da sie in spärlicher Wildnis dahinschritt, hatte sie die größte Mühe vorwärts zu kommen; als sie endlich die rote Flegelhütte erreichte, da stolperte sie halb ohnmächtig über die Schwelle

und bedurfte einiger Minuten, ehe sie sich hinreichend gesammelt hatte, um verständlich erzählen zu können, was sich eigentlich zugetragen.

Ohne Gertha Curzon und die von ihr rechtzeitig gesendete Hilfe würde Armand Fontan vielleicht wirklich an den Folgen seiner Verwundung gestorben sein. Später, als er sich wieder wohler fühlte und man ihm die Geschichte ihres Nutes und ihrer Seelengröße erzählte, dünkte es ihm, daß er wirklich ihr allein sein Leben zu danken habe und ohne sie zu Grunde gegangen wäre; aber viele lange Tage vergingen, ehe die Kenntnis dessen, was sie für ihn gethan, ihm überhaupt zu Ohren kam.

Er verfiel in eine schwere Krankheit, er rang wochenlang mit dem Tode und es bestand nur geringe Wahrscheinlichkeit, daß er ihm entinnen werde.

Während der drei Wochen, die Armand Fontan schwer krank daniederlag, hatten im Haushalte des Freiherrn von Naton manche Veränderungen stattgefunden. Graf Gunthorpe, der der düsteren Stimmung im Hause müde war, fand ein paar höfliche Worte der Entschuldigung seiner Schwester und deren Gatten gegenüber und folgte einer Einladung nach einem benachbarten Landhause.

Er ließ Gertha bei Baronin Regine zurück und versprach, sie gelegentlich wieder abzuholen, ohne einen näheren Termin zu nennen. Drei Tage nach seiner Abreise mußte Emil nach Eton zurückkehren und nur Frau Warwick und Gertha blieben nun bei der Baronin in Altpark zurück. Das Benehmen der beiden bildete einen seltsamen Gegensatz.

Frida, die sich von Herzen unglücklich fühlte und dies offenkundig zur Schau trug, weinte den ganzen Tag und beklagte den Zustand des armen, lieben Armand in den überschwänglichsten Ausdrücken.

Eines Abends, nachdem der Doktor das Haus verlassen, ohne eine merkliche Besserung zu verzeichnen, war Frida sich, in einem wahren Fieberanfall des Schmerzes, auf das Sofa und Gertha that ihr möglichstes, um ihr Trost zu bieten.

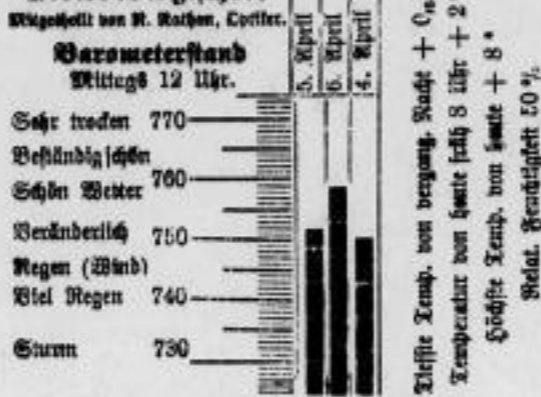
Mitteilung des Verbands der Reichsbankdirektoren... Die formelle Abberufung Woodfords werde wahrscheinlich gleichzeitig mit der Uebergabe der Bottschaft an den Congress erfolgen.

Kirchennachrichten für Gröbna. Am heil. Gründonnerstag früh 1/9 Uhr Beichte und Abendmahls-gottesdienst. Am heil. Charfreitag früh 1/9 Uhr Predigt; hierauf Beichte und heil. Abendmahl.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau. Gründonnerstag. Zeithain: Vorm. 9 Uhr Confirmations-gottesdienst. Röderau: — Charfreitag. Zeithain: Frühkirche 1/9 Uhr mit Abendmahls-gottesdienst.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Bschaiten. Gründonnerstag. Glauchitz: Frühkirche 1/9 Uhr und heilige Abendmahlsfeier. Bschaiten: Frühkirche. Charfreitag. Glauchitz: Frühgottesdienst 1/9 Uhr und Communion.

Meteorologisches.



Wartberichte.

Riefa, 6. April. Butter per 200 Rtl. 2,30 bis 2,52 (Mittelschlechter Rtl. — bis —, Bauernbutter — bis —, Rokokobutter Rtl. — bis —). Käse per Schock Rtl. 2,30 bis 2,40.

Wägen, Gebund 5 bis — Wg. Kessel, grün, 5 Str. 1,10 bis 1,30 Rtl. Birnen, grün, per 5 Str. 20. — bis —. Birnen, gelb, 5 Str. 150 Wg. Kessel gelb, per 5 Str. 150 Wg. Kammern, gelb, per 5 Str. 150 Wg. Zwiebeln per 5 Str. 100 bis 80 Wg. 1 Ganze Rtl. — bis —, 1 Paar Tauben 75 Bfg.

Eisenbahn-Tarifeplan

Table of railway fares for various routes including Dresden, Chemnitz, and Riesa. It lists departure and arrival times and corresponding fares for different classes of service.

Dresdner Börsebericht des Riefaer Tageblattes vom 6. April 1898

Large financial table containing market reports for various commodities, currencies, and securities. It includes columns for item names, prices, and exchange rates.

Advertisement for 'Creditanstalt für Industrie und Handel' (Credit Institute for Industry and Trade). It details the bank's capital, services, and contact information.

„Sie wissen ja doch, daß wir vor dem vierzehnten Tage auf keine entscheidende Wendung rechnen dürfen, und der ist erst übermorgen.“ „Wie soll ich denn bis übermorgen noch diese Unsicherheit, diese Dual aushalten? Sie haben gut reden, Ihnen liegt ja weiter nichts daran, für Sie ist er ein Fremder, mir aber bleibt er stets und immer der beste Freund, den ich auf der ganzen Welt habe.“

„Ich wollte, ich könnte fort von hier!“ sagte sie sich, fästend, daß all' ihr Jörn gegen ihn wieder erwache; „ich möchte ihn lieber nie mehr zu Gesicht bekommen.“ Graf Gundbordon aber hatte sie unter Baronin Regines Obhut in Altpark zurückgelassen. Es bestand fürs erste keinerlei Aussicht, daß er kommen werde, um sie wieder abzuholen.

„Fräulein Curzon, wollen Sie nicht gefälligst einen Augenblick warten?“ Armand Fontan hatte sich von seinem Stuhl am Kaminsfeuer des Bibliothekszimmers erhoben. Er kam erst seit zwei Tagen aus der Krankenstube in die Wohngemächer und fühlte sich noch recht schwach und angegriffen. Die abgezeichneten Hände, die tiefen Ringe unter den Augen sprachen deutlich davon, wie schwer krank er gewesen. Die Wärterin und der Kammerdiener des Barons hatten ihn stützen müssen, um ihn über die Treppe herabzuführen.

3000 M.

hat hypothekarisch gegen mündelmäßige Sicherstellung auszuliefern
Rechtsanwalt Dr. Mende, Riesa.

Ein schönes großes, solid gebautes Haus in Riesa

mit Ein'ohr, gr. Hof, Garten, viel Hinterland, vorzüglich passend für Fuhrwerksbesitzer, Eisenhandlung, Viehhändler, sowie für alle Geschäfte, welche viel Platz brauchen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. W. Off. bitte in der Exped. d. Bl. unter E. S. niederzulegen.

Ein starker Zughund mit Wagen steht zu verkaufen
Schützenstr. 11.

Einen Rover,

schöne starke Maschine, neue Kugellager, neu emailirt und vernickelt, verkauft ganz billig
Adolf Richter.

Fahrrad, Rover, gut erhalten, dauerhaft, ist billig zu verkaufen
Kastanienstr. 81. I links.

Alte Stiefel, gut vorgerichtet, sind stets zu haben bei
Hauptstr. 68 G. Großmann.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 12. April Vorm. 9 Uhr sollen im Gasthof zu Richtensee Stöcke, Reisig, Knüppel und Baumstämme meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Strackmanns.

Dienstag, den 12. April, Nachm. 2 Uhr sollen in Göhrsch, an der Wühlberger Straße 9 bis 10 Acker schönes Stangenholz, 47jähriger Bestand, in kleineren Partien gegen Baarzahlung verkauft werden.
Wittig.

Pa. Biliner und Mariascheiner Braunkohlen offeriert billigst ab Schiff in Riesa
Fr. Arnold.

Pa. Mariascheiner Braunkohlen verkauft billigst ab Schiff in allen Sortirungen in Riesa
G. A. Schulz.

Crème-Vional der neue Griechische Schönheitscrème macht über Nacht die Haut wunderschön. Nur Vional-Crème Nr. 1.10 von Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier bei G. Rüdiger, Barf., Wettinerstr. 10.

Guanostrenkörbe bei
H. Albrecht.

Zur bevorstehenden Jubelfeier Sr. Maj. des Königs Albert empfehle ich Illuminationsnäpfschen in allen Preislagen. Veree Näpfschen zum Füllen bitte ich mir bis zum 15. April a. c. zuzusenden.
Ottomar Barisch.

Haustelegraphen, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen werden bestens ausgeführt von
Richard Nathan, Hauptstrasse 57.

Herrn- und Burschen-Anzüge, sehr gut gearbeitet, Arbeiter-Garderobe in allen erdenklichen Qualitäten empfiehlt staunend billig
Hauptstr. 68 G. Großmann.

Frühkartoffeln, gelbe Rosen, Early sunrise, zur Saat verkauft G. Moritz Adiker

Maculatur ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus.

Den hochgeehrten Bewohnern von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß der Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus im Gasthof Riechritz Mittwoch, den 20. April beginnt. Geehrte Damen und Herren, welche daran theilnehmen wollen, werden gebeten, sich genannten Tages Abends 8 Uhr im Gasthof Riechritz bei Herrn Bahrmann einzufinden.
Hochachtungsvoll
Oswald Balke, Lehrer für Tanz- und Umgang's-ormen.

Geschäfts-Gründung.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich am hiesigen Orte Voppitzerstraße Nr. 15 eine Colonialwaaren-, Landesprodukten-, Tabak- und Cigarrenhandlung eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Bechrenden mit nur guten reellen Waaren zu bedienen.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll
Riesa, den 4. April 1898.
Richard Richter.

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich, meiner werthen Kundschaft von Riesa und Umgegend anzuzeigen, daß ich vom heutigen Tage an Marktgrasse 1 bei Frau Leisch wohne. Für das seit vielen Jahren mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich meine werthe Kundschaft, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung zu bewahren. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werthe Kundschaft auch fernerhin schnell und reell zu bedienen.
hochachtungsvoll
Riesa, den 6. April 1898.
Ferdinand Müller, Schuhmachermeister.

Otto Schneider, Schuhmachermeister,

25 Schützenstraße 25, empfiehlt sein neuingerichtetes Schuhwaarenlager in nur besten Fabrikaten zu billigsten Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll d. O.

Zur Sommer-Saison

gestatte mir ergebenst meine Neuheiten in Damen- und Kinderhüten angelegentlichst zu empfehlen.
Mein reichhaltiges Lager enthält auf diesem Gebiete die neuesten und geschmackvollsten Arrangements zu außerordentlich vortheilhaften Preisen.

Hedwig Haenelt,

Special-Butz-Geschäft, Kastanienstr. 51, vis-à-vis „Stadt Dresden.“

Cementwaaren-Fabrikation und -Handlung

von C. A. Dürichen Nachgr., Riesa, Elbstr. 1 empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Bau'och vorkommenden Arbeiten.
Cementflurplatten in größter Auswahl. Beste Ausführung.
Portland-Cement im Ganzen und Einzelnen.

Fahren Sie Rad?

Es bezahlt sich, die beste Marke zu kaufen, das ist
Sorge's Allright
Es ist schliesslich billiger als ein anderes, weil es länger hält, leichter fährt und alle überdauert.
Allright-Fahrrad-Werke Georg Sorge & Co., Köln-Lindenthal.
Vertreter gesucht.

Bitte, einen Versuch!

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste der Welt“ abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte als die in ihrer Art unübertreffliche Doering's Seife mit der Eule. Wir ersuchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pfg. überall erhältlich.

Unentgeltlich versch. Anweisung & Rettung von Trunksucht mit u. ohne Borax. — Rein Geheimmittel. — W. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eiblich erprobte Dank- und Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Fahrräder,



deutsche, englische, amerikanische, kaufen Sie am vortheilhaftesten und in größter Auswahl bei
Adolf Richter
Eigene große Maschinenfabrik.

Besteingerichtete Reparaturwerkstatt.
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke empfiehlt in reicher Auswahl und höchsten Preisen
Adolf Richter. I

Fahrräder, nur 1-classige Fabrikate, hält größtes Lager und empfiehlt infolge großer Abschlässe zu billigsten Preisen
H. Stuedte, Kobeln.

Ueberzeugen Sie sich, das meine Fahrräder...
Kleine und größere Gardinen-Reste, nur neuere Dessins, empfiehlt weit unter Kostenpreis
Ernst Müller.

Roggenmehl, Roggenkleie, gar. rein, Grieskleie, Gerstschrot, Weizenschrot
empfehlen zu billigsten Tagespreisen
Dampfmühle zu Grödel.

Hafers, Häfjel, Heu, Gerst-Mais, Stroh, Weizenschalen, Hühner- u. Taubenfutter
liefern billigst frei ins Haus
Grünberg & Schäfer.

Zur Saat

empfehle den Herren Landwirthen hochf. stehr. und deutschen
Rothklee, Weißklee, Gelbklee, schwed. Klee, Wundklee, Incarnadklee, Provenzer Luzerne, gelbe Lupinen, Saat-Mais, Erbse, Weide, engl. und ital. Kengras, sächs. Thimothee.
Alle Saaten sind auf Seide gereinigt und garantirt für Reinheit und Keimkraft.

Emil Staudte, Riesa.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
von „ monatl. Kündigung „ 3% p. a.
Baareinlagen „ viertelj. „ „ 4%

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Größtes und größtes Fabrik-Vertriebsgeschäft Solinger Stahlwaaren, Waffen u. mit Dampf- und Motorentrieb. Von neuentwickelten abgebildeten Scheren habe in den letzten 12 Monaten 24 000 Stück fabricirt und verhandelt.


Neu!

Namen in Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser u. in feiner Goldschrift gravirt von jetzt ab **nur 10 Pfg. per Stück**, in gleich feiner Ausführung wie bisher, anstatt früher 30 Pfg. per Stück. (Billiger wie jede Concurrenz).

Neu!

Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Einsparungen gestattet) versendet die **STAHLWAAREN-FABRIK**

C. W. Engels, Foche bei Solingen,

alleiniger Fabrikant der Solinger Stahlwaaren mit der  Marke.

1 Hochfeine magnetische **Deutsche Kaiserschere**
Nr. 3022, 6" lang, fein verguldet und verziert, wie Zeichnung, franco zu **Mark 0,90** (gegen Nachnahme 20 Pfg. mehr) mit **Eingravirung eines Namens in Goldschrift 10 Pfg. extra!**



Durch neue Vortheile, welche mir die eigene Fabrication der Scheren bietet, ist es mir ermöglicht, **den Preis noch zu ermäßigen, ohne die Qualität auch nur im Geringsten zu beeinflussen. Leiste für jedes Stück volle Garantie** und bitte ich, bei Gelegenheit meine Schere mit anderen Concurrenz-Kaiserschere zu vergleichen, wobei ich erbitte, jede Schere, die nicht mindestens der Concurrenz-Moore gleich kommt oder sonst den gerechtere Weise zu stellenden Anforderungen nicht entspricht, zurückzunehmen und außer dem Kaufpreis auch die entstandenen **Ohne Risiko!**

Portofreies (40 Pfg.) zu erlangen.
Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir gesetzlich geschützten Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. Alle Diejenigen, welche schon im Besitz meines Preisbuchs 1897 sind, wollen **gest. nur Nachtrag mit Preisermäßigung für 1898** verlangen.

Von Dresden nach hier bezogen, empfehle mich zur Anfertigung feiner, wie einfacher Damen-Garderobe.

Fr. **Martha Gescke**,
acad. geb. Schneiderin,
Kaiser Wilhelm-Platz Nr. 4 L.

B. Költzsch,
Lager von
Uhren und Goldwaaren,
Wettinerstr. 37 (neben Hotel Münch)
Reparaturen
unter Garantie
billigst.

Kaiser's Pfeffermünz-Plätzchen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schledten, verdorbenen Magen ist in Paketen à 25 Pfg. bei **A. B. Hennicke** in **Riesa. A. Donath** in **Glaubitz.**

Prima Wachholderjast,
Pfund 60 Pfg., empfiehlt
A. B. Hennicke.

Feiertags-Compot.

Va. amerik. Ringäpfel, Pfd. 55 Pfg.,
Schnittäpfel = 30 u. 35 "
Ia. Ranch Apricosen = 60 "
ital. Pränellen = 45 u. 65 "
Californ. Pfäumen = 50 "
Bohn. = 25 u. 30 "
Feigen = 25 "
Kranzfeigen = 30 u. 35 "
Calif. Datteln = 20 u. 35 "
H. Nischobst, Pfd. 20, 28 und 45 "

empfehlen
Ernst Moritz,

Hauptstraße 2.

Ohne Concurrenz!
1898er neues **H. Junfernöl, Provençal viargo** (beste Marke), zu Salat und Majonaise, empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Goch. Preiselbeeren, Heidelbeeren und div. Früchte empf. **Felix Weidenbach**

Große Auswahl bester Conserven empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Va. Pfahlmuscheln u. Va. Kustern frisch eingetroffen. **Felix Weidenbach.**

Feinsten neuen Astrachan. Caviar, echt großförmig. **Calif. Caviar,** stärksten jarten Räucherlachs, ganz frisch geräuch. stark. Hal empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Zu den Feiertagen empfehle große Auswahl von **Delicateffen.** **Felix Weidenbach.**

Kaiser-Panorama. **Wettiner Hof.**

Diese Woche: **Ägypten und Palästina** mit **Leben und Seiden Christi.**

Die nächste Woche: **Toulon und Paris,** der **Jarenbesuch 1896.**

Kommoden,

solid, in verschiedenen Preislagen, empfiehlt **Johannes Enderlein,** Hauptstraße 46.

Eischränke, Eschebachs Fabrikat, mit imit. Marmor, Glas, Zink, auf Wunsch auch billigere Fabricate.

Eierschränke,
Speisenschränke,
Seifenschränke

hält in reichlicher Auswahl am Lager **A. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

Fertige Flaggen

und **Flaggenstoffe,** lust- und waschecht, empfiehlt **Ernst Müller,** gegenüber der Apotheke, Vertretung der **Donner Fahnenfabrik.**

Schaukeln u. Spaten,
Häden u. Haken,
Gabeln u. Rechen,
Kraupen-,
Rosen-, Hedenscheeren

empfehlen zu billigsten Preisen **Wettinerstr. 20. A. Albrecht.**

Bickelfelle kauft zu höchsten Preisen **Otto Margenberg.**

Ihre Oster-Ausstellung

empfehlen geneigter Bebeachtung

Geschw. Philipp,
Riesa, Hauptstrasse 59.

Als Pathen-, Jahres-, Einsegnungs-, Hochzeits-, Jubiläums- und Ehrengeschenke

empfehle mein mit allen modernen Neuheiten ausgestattetes

Gold-, Silber- und Alfenidewarenlager

einer geneigten Beachtung. **Neuarbeiten** und **Reparaturen** aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden sauber und billigst in eigener Werkstatt ausgeführt.

Georg Schumann,

Gold- und Silber Schmied, Hauptstraße 51.



Delmenhorster Ankerlinoleum,

der beste, gesündeste, haltbarste und angenehmste Fußboden-Beleg.

Niederlage bei **L. Haubold jun.,** Riesa, Pausitzerstr. 20.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung **Pausitzerstr. Nr. 7, 2. Etage, Hotel Stadt Dresden.** **Marie Gimann, Hebamme.**